

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitmachen und Durchhalten

Begeisternder Erfolg des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches 1961

H. A. Im Rahmen der HYSVA in Bern wurde am 10./11. Juni die zweite Auflage des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches gestartet, der zu einem der schönsten Sportanlässe der Ausstellung wurde und in schönster Weise für einen gesunden, das Mitmachen und Durchhalten über Zeiten, Preise und Ränge stehenden Sport warb. Der Unteroffiziersverein der Stadt Bern, der von Anfang an mit dem Präsidenten des OK hinter dieser originellen Marschprüfung stand, darf auf diesen Erfolg mit Recht sehr stolz sein. Besonders erfreulich ist, daß die erstmals ausgeschriebene Zivilkategorie einen so guten Start hatte und wohl nächstes Jahr noch durch eine Familienkategorie ergänzt werden kann.

Am frühen Samstagmorgen starteten in der Kaserne Bern die 120 Mannschaften der Militärkategorie, die sich aus militärischen Vereinen, Einheiten und Wehrsportgruppen, aus dem Grenzwacht- und Festungswachtkorps sowie aus kantonalen und städtischen Polizeikorps rekrutierten. Sie hatten am Samstag und Sonntag mit Waffe und Gepäck je 40 km zu marschieren, die innert zwölf Stunden nicht aber unter acht Stunden absolviert werden mußten. In der Militärkategorie marschierten auch neun Gruppen der FHD und des weiblichen Rot-Kreuz-Dienstes, die in ihren Leistungen den Männern keineswegs nachstanden.

In der Zivilkategorie machten 70 Gruppen von Frauen und Männern, Mädchen und Burschen aus Turn- und Sportvereinen, Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Gruppen aus Belegschaften aus Betrieben und Verwaltungen mit. Besondere Beachtung fand eine Marschgruppe des kynologischen Vereins Münsingen mit ihren Hunden. Je nach Altersklasse mußten in dieser Kategorie täglich 20 bis 40 km geleistet werden. Am Samstag, dem ersten Marschtag, wurde die Strecke durch das Worblen- und Aaretal ausgeflagt, während es am Sonntag von der Kaserne Bern aus in nördlicher Richtung, durch den Raum Krauchthal—Hindelbank—Münchenbuchsee—Kirchlindach und

durch den Bremgartenwald ging. Nach dem Vorbild des berühmten Internationalen Vier-Tage-Marsches in Nymwegen standen in verschiedenen Dörfern Musikkorps bereit, um den langen Heerzug der Marschgruppen beim Durchmarsch zu begleiten und eine begeisternde Hochstimmung in diese von idealem Wetter begleitete, einzigartige und originelle Marschprüfung zu bringen.

Unter Führung von Major J. N. Breunese, dem Präsidenten des Königlich Niederländischen Bundes für Leibeserziehung, der seit 42 Jahren auch den Internationalen Vier-Tage-Marsch in Nymwegen leitet, trafen auch sechs Marschgruppen aus Holland in der Bundesstadt ein, die im Alter von 18 bis

65 Jahren 57 Teilnehmer vereinigten. Die flott daherkommenden Gruppen aus den Niederlanden ernteten an beiden Tagen unterwegs begeisterten Beifall, und herzlich war überall das Wiedersehen mit schweizerischen Wehrmännern, die seit Jahren auch in Nymwegen dabei waren.

Der Marschprüfung folgten mit dem Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Frick, auch der Kommandant der 3. Division, Oberstdivisionär Rünzi, der Oberfeldarzt der Armee, Oberstbrigadier Käser, sowie zahlreiche weitere hohe Offiziere. An der Spitze der zivilen Behörden stand der Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Dr. Moine, mit Vertretungen der durch den Marsch berührten Gemeinden.

Von Tausenden von HYSVA-Besuchern erwartet, marschieren die Marschteilnehmer am Samstagabend in die Ausstellung ein, wo sie in einer trafen Ansprache von Oberst Ernst Hirt, Direktor der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen und der Abteilung Turnen und Sport der HYSVA, begrüßt wurden. Auffallend war die gute Haltung, die alle Teilnehmer nach den ersten 20 bis 40 km an den Tag legten. Zu einer eigentlichen Ovation gestaltete sich der Einmarsch der Holländer, die unter Führung der Nationalfahne und der Fahne von Nymwegen singend in die HYSVA einzogen. Oberst Hirt anerkannte den großen Wert dieser Marschprüfung, die nun auch in der Schweiz so überzeugend eingeschlagen hat, der er gerade in unserem motorisierten Zeitalter, in dem der Fußweg der beste Weg zur Gesundheit ist, weiteren Aufstieg und Erfolg wünschte.

Ausschreibung

für die Schweizer Meisterschaften im militärischen Sommer-Mehrkampf Brugg 1961

Moderner Fünfkampf 18. bis 20. 8. 1961
 Moderner Vierkampf 19./20. 8. 1961
 Militärischer Fünfkampf 19./20. 8. 1961
 Armee-Dreikampf 19./20. 8. 1961
 Junioren-Dreikampf 19./20. 8. 1961
 (16. bis 20. Altersjahr)

Anmeldeformulare können beim Wettkampfkommendanten, Hptm. i. Gst. R. Ziegler, Brugg, Kaserne, bezogen werden.

REDAKTION — ANTWORTEN —
 — ANTWORTEN! —

Legenden zu den nebenstehenden Bildern

① Hinter dieser Gruppe junger Wehrmänner, die mit ihrem Korporal acht Tage vorher aus der Rekrutenschule entlassen wurden, ist eine Marschgruppe aus Holland im Bild.

② Am Samstagnachmittag, dem 10. Juni, erfolgte der Einmarsch in die im bunten Flagenschmuck prangende HYSVA.

③ Fußpflege unterwegs

④ Ein herrliches Bild von unterwegs am ersten Marschtag. Abseits der Hartbelagstraßen zog sich die Strecke durch das Gürbetal dem Fluß entlang, um immer wieder neue Ausblicke auf die Schönheiten unserer Heimat zu bieten.

⑤ Mit einer eigenen Standarte ausgerüstet, wurde der Marsch für den UOV Huttwil zu einem willkommenen Training für den Vier-Tage-Marsch in Holland.

